



## Deutschlands Kampf gegen das Coronavirus – Update

Dieses Dokument darf an Kunden weitergegeben werden.

### Corona-Update:

- Die weltweite Zahl der neu registrierten COVID-19-Fälle ist in der fünften Woche in Folge gesunken. Rückläufige oder zumindest stagnierende Fallzahlen in weiten Teilen Westeuropas, Russland, den USA, Indien oder Brasilien. [Lockerungen werden in UK in Aussicht gestellt](#). Dafür regional in [Italien](#) wieder Verschärfungen. Weiterhin leichte Anstiege in osteuropäischen Ländern (z.B. Tschechien, Ungarn). Die Zahl der neuen Todesfälle im Zusammenhang mit COVID-19 ist weltweit in der zweiten Woche in Folge gesunken; zuletzt über 80.000 Todesfälle pro Woche.
- Die wichtigsten Daten für Deutschland: 50.403 neue Fälle in Deutschland in den letzten 7 Tagen. Rückgang auf Wochenbasis um 19%, fünfter Rückgang in Folge. Wert liegt um 71,3% unter dem Höchststand der Woche vor Weihnachten. 7-Tage-Inzidenz auf 57 gesunken (Höchststand am 21. Dezember: 197). Niedrigster Wert seit Mitte/Ende Oktober.
- Aktuell offiziell etwa 129.700 akute Erkrankungsfälle (0,16% der Bevölkerung). Weiterer Rückgang bei der Zahl der akuten Erkrankungsfälle gg. Vorwoche.
- 3.352 COVID-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung; Rückgang um 494 Patienten in einer Woche und niedrigster Wert seit Mitte November. Zuletzt fast immer Rückgänge auf Tagesbasis (auch wegen hoher Todesfallzahlen). 17% aller Intensivbetten nicht belegt.
- Kumulierte Zahl der bestätigten COVID-19-Infektionen in Deutschland: 2.350.399.
- Kumuliert 66.164 Todesfälle. In der letzten Woche 3.195 Todesfälle; erneut geringere Dynamik gg. Vorwoche. [Nur noch geringe Übersterblichkeit in KW 5 \(erste Februarwoche\) gg. Durchschnitt der Vorjahre](#).
- Geschätzt sind etwa 2.154.600 Menschen in Deutschland von ihrer COVID-19-Erkrankung genesen. Offizielle Fallsterblichkeit (Verhältnis von allen offiziellen COVID-19-Todesfällen zu COVID-19-Fällen) auf 2,8% gestiegen. Todesfälle steigen schneller als Neuinfektionen. Ausbrüche in Alten- und Pflegeheimen weiter deutlich rückläufig (positiver Effekt durch Impfung). Erneut nicht mehr wichtigstes Umfeld bei bekannten Neuinfektionen (private Haushalte nun an der Spitze).
- Gestern 26 Landkreise mit maximal 25 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den letzten sieben Tagen. Aktuell liegen 163 Land- bzw. Stadtkreise unter der Corona-Obergrenze (mehr als 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den letzten sieben Tagen). In 41 Fällen liegt die 7-Tage-Inzidenz über 100; davon in einem Fall über 250; Tendenz rückläufig. Nachverfolgung der Infektionsketten verbessert sich.
- Weiter gesunkene 7-Tage-Inzidenz in allen Altersgruppen. Gruppe der 65- bis 79-Jährigen weiter unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 57.
- 7-Tage-R-Wert in den letzten Tagen unter 1. Gestern: 0,84. Aktueller RKI-Situationsbericht [hier](#).
- In KW 5 wurden gut 1 Mio. Tests durchgeführt; Rückgang um gut 10% gg. Vorwoche. Positiv-Quote auf 7,9% gesunken von 8,5% (Tiefstand lag bei 0,6%). Theoretische PCR-Testkapazitäten bei gut 2,3 Mio. pro Woche. Neue Daten zu Tests werden heute Abend veröffentlicht.
- Bisher gut 2,8 Mio. Menschen einmalig geimpft. Zudem 1,47 Mio. Zweitimpfungen. Insgesamt knapp 865.000 verabreichte Impfdosen in der letzten Woche. Zuwachs gg. Vorwoche um etwa 80.000. Impfungen in Pflegeheimen dürften im Februar abgeschlossen sein. [Interessanter Artikel dazu](#).
- [Gut 13 Mio. Menschen in Deutschland sind 70 Jahre oder älter](#). Diese Alterskohorte dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit in Q2 geimpft werden können.
- [Artikel im Q&A-Format zum Thema Schnelltests](#) für den Eigengebrauch. Zulassung für März vorgesehen. Wohl nur geringe Eigenbeteiligung an den Kosten (laut Artikel 1 Euro pro Test). Dürfte helfen, Infektionsgeschehen einzudämmen. Einsatz z.B. in Schulen möglich (wird in Österreich schon praktiziert). [Tests in speziellen Testzentren oder Apotheken soll für Nutzer kostenfrei sein. Laut Spahn soll Bund die Kosten übernehmen.](#)

### Wirtschaftliches Update:

- [Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sinkt im Januar um 0,4% gg. Vormonat](#). Wert liegt um 2,7% unter dem Vorjahreswert. Besonders starke Rückgänge in der Metallindustrie, dem Maschinenbau sowie bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren.
- [Im Jahr 2020 4,5% weniger Gründungen von Großbetrieben](#).



- Im November 2020 26% weniger [Unternehmensinsolvenzen](#) als im Vorjahr. Aussetzen der Insolvenzantragspflicht als Hauptgrund. Vorab-Meldung für Januar 2021: 5% weniger Insolvenzbekanntmachungen als im Vormonat. [Verlängerung der bisherigen Regelung bis Ende April](#).
- [Zuschusszahlungen des Bundes an Flughäfen](#). Entschädigung für Weiterbetrieb im ersten Lockdown.
- [Friseurhandwerk](#) erleidet in den ersten drei Quartalen 2020 einen Umsatzrückgang um knapp 12% gg. Vorjahr.

#### Wirtschafts- und geldpolitische Maßnahmen:

- Rückblick auf [Bund-Länder-Beschlüsse von letzter Woche](#). Verlängerung des Lockdowns bis 7. März. Zitat: „Aus heutiger Perspektive, insbesondere vor dem Hintergrund der Unsicherheit bezüglich der Verbreitung von Virusmutanten, kann der nächste Öffnungsschritt bei einer stabilen 7-Tage-Inzidenz von höchstens 35 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner durch die Länder erfolgen.“ Weiteres Zitat: „In Ländern bzw. Landkreisen, die aufgrund ihrer hohen 7-Tages-Inzidenz weiterhin die Inzidenz von 50 nicht unterschreiten können, werden die Länder bzw. Landkreise umfangreiche weitere lokale oder regionale Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz beibehalten oder ausweiten, damit eine entsprechend schnelle Senkung der Infektionszahlen erreicht wird.“ Das spricht alles für eine langsame Öffnung, wenngleich der politische Druck für mehr Öffnungen zunehmen wird. [Lesenswerter Artikel, ob die 35 die neue 50 wird](#).
- [Kontrollen an Grenzen zu Tirol und Tschechien](#). [BDI warnt vor Störungen der Lieferkette](#). Tschechien ist für Deutschland zweitwichtigstes Lieferland von Erzeugnissen der Automobilindustrie (Vorprodukte).
- [Altmaier sagt weitere Corona-Hilfen für Wirtschaft zu](#). Gemeinsame [Öffnungsstrategie](#) soll mit Verbänden erarbeitet werden. Zuvor weiterhin Verdross über [schleppende Auszahlungen](#). Guter [Überblick über einzelne Hilfsprogramme in diesem Artikel](#).
- Überblick über [Schulöffnungen in einzelnen Bundesländern](#). Wechselunterricht dominiert.
- Presse: [Kritik aus den eigenen Reihen an Söders Corona-Kurs](#). [Kritik aber auch an Laschets Corona-Aussagen](#).

#### Unternehmensnachrichten

- US-Pharmakonzern [Johnson & Johnson](#) hat Zulassung seines Impfstoffs in der EU beantragt. Zulassung könnte bis Mitte März erfolgen. Wirksamkeit gegen schwere Erkrankungsverläufe bei 85%. EU hatte 200 Mio. Dosen plus Option für weitere 200 Mio. Dosen. Bei einer Zulassung könnten bis Juni ca. 100 Mio. Dosen geliefert werden. Nur eine Impfung notwendig.
- Presse: [Condor will EU-Auflagen für staatliche Hilfen an Lufthansa überprüfen lassen](#). Vorwurf des Missbrauchs von Marktmacht.

#### Etwas Positives zum Schluss:

- Auf den ersten Blick sind es keine guten Nachrichten, wenn die verschiedenen Corona-Newsletter der Medien wieder über einzelne größere Ausbrüche etwa in Unternehmen berichten. Und für die Betroffenen ist eine Infektion mit dem Coronavirus ganz sicher keine gute Nachricht. Gleichwohl zeigen solche Meldungen, dass singuläre Ausbrüche überhaupt wieder relevant zum Infektionsgeschehen beitragen. In den Wochen vor Weihnachten hat es solche Ausbrüche sicherlich auch gegeben. Sie gingen im damals noch viel diffuseren und intensiveren Infektionsgeschehen jedoch unter. Solche Meldungen sind zudem ein Zeichen, dass die Gesundheitsämter wieder viel besser die Infektionsketten nachverfolgen können. Erfreulich ist ferner, dass die Meldungen über Ausbrüche in Alten- und Pflegeheimen spürbar nachlassen. Dies wird auch den Druck auf die Krankenhäuser weiter reduzieren.

© Copyright 2021. Deutsche Bank AG, Deutsche Bank Research, 60262 Frankfurt am Main, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „Deutsche Bank Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Deutsche Bank AG oder ihrer assoziierten Unternehmen entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Deutsche Bank veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen.

In Deutschland wird dieser Bericht von Deutsche Bank AG Frankfurt genehmigt und/oder verbreitet, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen verfügt und unter der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht. Im Vereinigten Königreich wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Filiale London, Mitglied der London Stock Exchange, genehmigt und/oder verbreitet, die von der UK Prudential Regulation Authority (PRA) zugelassen wurde und der eingeschränkten Aufsicht der Financial Conduct Authority (FCA) (unter der Nummer 150018) sowie der PRA unterliegt. In Hongkong wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch, in Korea durch Deutsche Securities Korea Co. und in Singapur durch Deutsche Bank AG, Singapur Branch, verbreitet. In Japan wird dieser Bericht durch Deutsche Securities Inc. genehmigt und/oder verbreitet. In Australien sollten Privatkunden eine Kopie der betreffenden Produktinformation (Product Disclosure Statement oder PDS) zu jeglichem in diesem Bericht erwähnten Finanzinstrument beziehen und dieses PDS berücksichtigen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen.